

Zeitschrift: SES Notizen
Band: 1 (1979)
Heft: 2

Rubrik: SES-intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

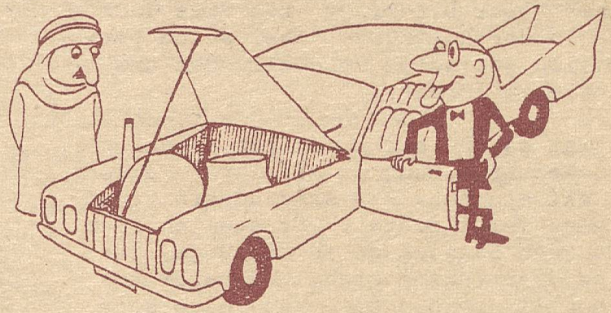
Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



gezeigt hat, dass über die Hälfte der Schweizer die bisherige Energiepolitik ablehnt, wäre eine solche Kommission ein Affront, der nicht widerspruchslos hingenommen werden wird.

Ritschard ist in der letzten Zeit politisch unter beträchtlichen Druck geraten - vor allem die Kritik aus der SP macht ihm zu schaffen. Kleine Konzessionen und grosse Worte sind die Folge. Ob den Worten auch Taten folgen, bleibt abzuwarten. Bisher sieht es nicht gerade vielversprechend aus. rs.



SES-intern

Jahresversammlung & Informationstagung

Liebe SES-Mitglieder,

Nachdem ein energiepolitisch bedeutsames Jahr vergangen ist, treffen wir uns wieder - wenn auch spät - zur zweiten SES-Jahresversammlung. Diese findet am kommenden Samstag im Volkshaus in Zürich statt. In den letzten SES-Notizen haben wir bereits auf dieses Datum hingewiesen.

Wir haben versucht, ein attraktiveres Programm zusammenzustellen:

- Am Vormittag versuchen Franz Jaeger und Ruggero Schleicher, zwei Exponenten der SES, Rolle und Bedeutung unserer Arbeit aus unserer eigenen Warte zu beurteilen.

Daran anschliessend wird Frau Dr. Joan Davis in einem grundsätzlicheren Referat aufzeigen, wie und wo wir alle als Konsumenten oft unwissend und wider Willen Energie verschleudern und dabei unsere Gesundheit und wichtige Lebensgrundlagen beeinträchtigen oder gar zerstören.

Dieser Veranstaltungsteil am Vormittag ist öffentlich; bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannte mit!

- Am Nachmittag findet zuerst die eigentliche, statuarische Jahresversammlung statt (Genehmigung des Jahresberichts, der Jahresrechnung etc.).

Unsere Arbeit erhält in jenem Masse Gewicht, wie sie bei unserer eigenen Basis, bei Ihnen, Rückhalt findet. In Arbeitsgruppen möchten wir mit allen SES-Mitgliedern Funktion und Aufgabe der SES in den Achzigerjahren diskutieren. Vielleicht ergeben diese Perspektiven wichtige neue Möglichkeiten, gar Notwendigkeiten?

Die Nachmittagsveranstaltung ist den SES-Mitgliedern vorbehalten.

- Die Teilnahme ist kostenlos. Aus administrativen Gründen haben wir auf die Organisation eines gemeinsamen Mittagessens

verzichtet. Rund ums Volkshaus finden Sie auch zahlreiche Restaurants, wo sicher jeder nach seinem Geschmack (und Portemonnaie) Mittagessen kann!

- Die Tagung wird ausschliesslich in deutscher Sprache abgehalten. Selbstverständlich sind unsere welschen Freunde herzlich eingeladen. Für die Mitglieder aus der Westschweiz aber organisieren wir in Kürze eine spezielle Veranstaltung in Lausanne.

- Und schliesslich: wie finden Sie das Volkshaus?

Vom Zürcher Hauptbahnhof aus fahren Sie mit Tram Nr. 3 oder 14 bis Haltestelle "Stauffacher". Hier steigen Sie um ins Tram Nr. 8 (bis Haltestelle "Helvetiaplatz") oder gehen zu Fuss (ca. 300 m) zum Volkshaus.

- Eine Anmeldung für die Teilnahme ist nicht erforderlich.

Bringen Sie dieses Heft an die Jahresversammlung mit! In ihm enthalten sind Jahresbericht des Präsidenten für 1978, die Jahresrechnung 1978, Budget und Arbeitsprogramm für 1979, welche alle am Samstag zur Diskussion stehen werden.



Erlauben Sie mir noch eine persönliche Bemerkung:

Wir, die wir in der sog. Alternativszene arbeiten, sind einem besonders starken Erwartungsdruck ausgesetzt. Denn jeder, der sich hier in irgend-



einer Weise beteiligt, tut dies doch oft in der Hoffnung, dabei seine persönlich geprägten Vorstellungen und Ideale zu fördern.

So ist es uns nicht möglich, jeder solchen Erwartung in all ihren Teilen zu entsprechen. Wir sind unsern Grundzielen verpflichtet. Oft stellen sich uns auch Sachzwänge in die Wege, Termine überstürzen sich. Und natürlich haben wir selbst auch unsere persönlichen Vorstellungen, sind nicht wertfrei.

Hier in der SES haben wir viel Offenheit gelernt, wir üben oft Selbstkritik. Wir sind sehr optimistisch. Und es würde mich freuen, wenn Sie unsern Optimismus im gleichen Geiste teilen könnten!

Peter Gysling

Programm

Samstag, 9. Juni 1979

im Volkshaus, Stauffacherstr. 60, Zürich

1. Informationsveranstaltung (öffentlich)

- 10.00 - 10.15 Begrüssung, Orientierung *P. Gysling*
 Zwei Referate zur energiepolitischen Situation heute
- 10.15 - 10.45 Schweizerische Energiepolitik heute und morgen *F. Jaeger*
- 10.45 - 11.15 Verändernde Kräfte in der Energieszene *R. Schleicher*
- 11.15 - 11.45 Der Konsument als Mittel zur Energieverschwendung *J. Davis*

11.45 - 12.00 Diskussion

12.00 - 14.00 Mittagspause

2. Jahresversammlung (für SES-Mitglieder)

- 14.00 - 15.00 Statuarische Jahresversammlung
 - Jahresbericht 1978
 - Jahresrechnung 1978
 - Budget 1979
 - Arbeitsprogramm 1979
 - Verschiedenes
- 15.00 - 15.15 Bildung der Arbeitsgruppen
- 15.15 - 16.30 Arbeit in den Gruppen
- 16.30 - 16.50 Plenumsdiskussion zu den Resultaten aus den Arbeitsgruppen
- 16.50 - 17.00 Schlusswort *F. Jaeger*

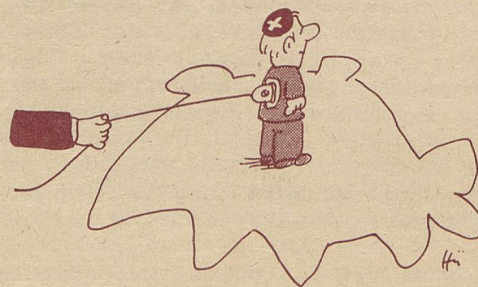
Jahresbericht 1978

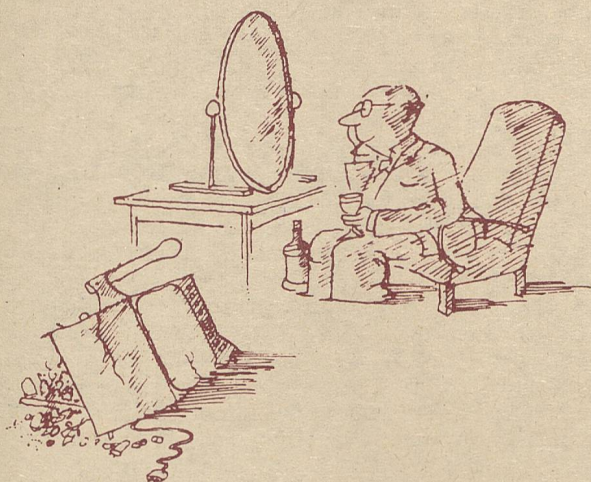
Das zweite Lebensjahr der SES war gekennzeichnet durch eine intensive Aktivität mit folgenden Akzenten:

1. Bewusstseinsbildung für die Energieproblematik in der Bevölkerung, bei politischen Parteien und Gewerkschaften sowie bei Politikern aller Stufen durch eine intensive Oeffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Zeitungsartikel, Communiqués, Medianauftritte und Publikationen unserer Gremien und Exponenten).
2. Ausbau der Basis, der politischen und finanziellen Trägerschaft sowie der personellen und organisatorischen Infrastruktur.
3. Politische Stellungnahmen und Vorstösse zu energierelevanten Fragen auf parlamentarischer Ebene, in Abstimmungskämpfen, Bürgerinitiativen, Verwaltungen, Medien.
4. Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen bei energiepolitischen Aktivitäten (Umweltschutzorganisationen, AKW-Bewegung, politische Parteien und Gewerkschaften).
5. Forschen und Aufklären, insbesondere über die AKW-Problematik, über gross-technologische Fehlentwicklungen und Ressourcenausbeutung, über Alternativen im technischen und konzeptionellen Bereich.

1. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- eigener Pressedienst: zahlreiche Untersuchungsberichte und politische Stellungnahmen zu allen wichtigen energiepolitischen Ereignissen und Entscheidungen
- diverse Pressekonferenzen
- Vorträge, Teilnahme an öffentlichen Energieveranstaltungen, Medianauftritte, Beiträge in Zeitschriften durch unsere Exponenten
- "Sparheft": eine Aktion im Vorfeld der Abstimmung vom 18. Februar 1979
- Nullnummer der Zeitschrift "SES-Notizen" (erste Ausgabe)





- Organisation und Durchführung öffentlicher Veranstaltungen:
 - Jahresversammlung mit Informationstagung
 - Veranstaltung mit Robert Junck in Zürich
 - Symposium zum Thema "Energie + Landwirtschaft", zusammen mit GDI, SSES und DGS.
- Erwerb einer Ausstellung über Sonnenenergie. Verleih an verschiedene Gruppen in der Schweiz

2. AUSBAU DER ORGANISATION

a) Stand der Organisation per 31.12.1978

- Förderergemeinschaft: ca. 1'500 Einzel- bzw. Kollektivmitglieder
- Stiftungsrat: 45 Mitglieder (keine Mutationen)
- Stiftungsrats-Ausschuss: 7 Mitglieder (keine Mutationen)
- Arbeitsgruppen:
 - AG EKCH (Arbeit Ende 1978 abgeschlossen mit der Studie "Jenseits der Sachzwänge")
 - AG Energiekonzeption für Gemeinden: (Energiekonzept der Stadt Schaffhausen; Auftrag an INFRAS, zusammen mit der Stadt Schaffhausen)
 - AG Isolation (Arbeit mit der Publikation "Optimale Wärmedämmung von Gebäuden" und deren Verbreitung abgeschlossen)
 - Beginn der Studie "Klein-Heizkraftwerke mit Kohle-Wirbelschichtfeuerung"
 - Beratung von Einzelpersonen, staatlichen Stellen usw. in Bezug auf Energiesparmassnahmen

b) Zahl der Sitzungen

- Stiftungsrats-Ausschuss: 12 Sitzungen und 1 Arbeitswochenende
- Jahresversammlung (Stiftungsrat + Förderer) in Rüslikon
- Diverse Sitzungen der Arbeitsgruppen, autonom, z.T. mit den Umweltorganisationen

Der Stiftungsrats-Ausschuss befasste sich an seinen ordentlichen Sitzungen nicht nur mit den laufenden Geschäften, sondern setzte

sich auch mit grundsätzlichen energie-konzeptionellen, strategischen und organisatorischen Fragen auseinander.

c) Sekretariate Zürich und Genf

Die SES-Sekretariate unterstehen nach wie vor der umsichtigen Leitung des Geschäftsführers Peter Gysling. Ihm zur Seite stehen Marie-Theres Benz (seit Juli 78) und Gertrud Wittwer (stundenweise). Vom Februar bis Juni 1978 stand Gisela Sandor für die Lancierung von Werbeaktionen zur Verfügung. Das Welschlandsekretariat wird weiterhin von Madeleine Nierlé in Genf betreut. Frau Nierlé arbeitet ehrenamtlich.

Verschiedene Ausschussmitglieder haben überdies während des Berichtsjahres unzählige Gratisarbeitsstunden, insbesondere für Forschungsarbeiten, für die Ausarbeitung von Zeitungsartikeln, Interviews und Werbe- bzw. Finanzierungsaktionen geleistet.

Das Sekretariat wird vorwiegend aus den Mitgliederbeiträgen finanziert, weil die Gönnerbeiträge und die Publikationserlöse fast vollumfänglich zur Finanzierung der direkten Projektkosten herangezogen werden müssen.

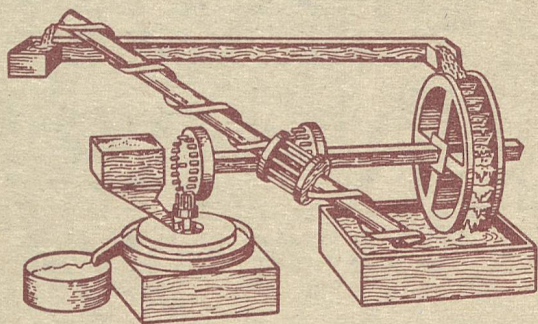
3. POLITISCHE TÄTIGKEIT

- Zahlreiche politische Vorstösse auf allen Ebenen
- Intensive Aufklärungsarbeit im Vorfeld der Abstimmung über die Atominitiative

4. ZUSAMMENARBEIT MIT UMWELT-ORGANISATIONEN

Die Zusammenarbeit mit den Umweltorganisationen (WWF, SGU, SSES, Verein für Volksgesundheit, SBN, usw.) funktioniert nach wie vor optimal. Hier nur die wichtigsten Ergebnisse: Gegenseitige Information, zweiseitige Kontakte, gemeinsame Arbeitsgruppen, gegenseitige Vertretungen in den Organen, gemeinsame Tagungen, Pressekonferenzen, Publikationen (z.B. "Jenseits der Sachzwänge") und Aktionen. Intensiv war die Zusammenarbeit vorallem im Zusammenhang mit der Abstimmung über die Atominitiative, bei der Festlegung der gemeinsamen Haltung für die eidg. Wahlen 1979 und bei der Vorbereitung der Haltung der Umweltorganisationen in Sachen Energiewirtschaftskommission. Erfreulich: Friktionen bei der Zusammenarbeit gab es bis heute praktisch nie.





5. FORSCHEN UND AUFLÄREN

Die SES hat im Berichtsjahr wiederum eine reichhaltige Forschungs- und Veranstaltungstätigkeit entwickelt. Hier eine geraffte Uebersicht:

a) Publikationen

- SES-Report Nr. 4 "Optimale Wärmedämmung von Gebäuden"
- "Jenseits der Sachzwänge" in Zusammenarbeit mit den Umweltorganisationen
- "Energie-Zukunft", in Zusammenarbeit mit den Umweltorganisationen
- Vorbereitung des SES-Reports Nr. 6, "Geologische Aspekte der Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz" (Studie einer Geologengruppe an der ETH Zürich)
- Der SES-Report Nr. 5, "Atomenergie in der Schweiz" konnte leider infolge technischer Schwierigkeiten nicht erscheinen

b) Veranstaltungen

- Jahresversammlung und Informationstagung im GDI, Rüslikon
- Symposium "Energie + Landwirtschaft", in Zusammenarbeit mit dem GDI, der SSES und der DGS
- Vorbereitung des Berner Hearings zur Atomgesetz-Revision

6. ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

Die Finanzlage der SES kann als gesund bezeichnet werden, wenn sie auch alles andere als rosig ist. Da die SES keine (wirtschaftlichen) Interessen vertritt, ist sie auf jeden Mitgliederbeitrag angewiesen. Die Finanzkraft der Stiftung ist stark abhängig vom Mitgliederbestand, was uns geradezu zwingt, unsere Basis kontinuierlich auszubauen. Die Mitgliederentwicklung war im Berichtsjahr recht erfreulich, muss aber unbedingt noch verstärkt werden.

Die Zusammenarbeit mit Presse und Medien war befriedigend. Ausnahme: Die ausgesprochen pro-atomare Haltung gewisser Programmverantwortlicher am Deutschschweizer Fernsehen hat in Kreisen der SES wie auch in andern Umweltorganisationen ein wachsendes Unbehagen ausgelöst.

Abschliessend möchte ich darauf hinweisen, dass auch das zweite Lebensjahr der SES reich befrachtet war. Die hier lediglich in geraffter Form und stichwortartig wiedergegebene immense Arbeit konnte nur geleistet werden, weil - noch weit mehr als im ersten Berichtsjahr - unzählige freiwillige und unentgeltliche Arbeitsstunden für die SES geleistet worden sind, von Seiten zahlreicher Stiftungsratsmitglieder, insbesondere aber von sämtlichen Ausschussmitgliedern. Dies wiederum war nur möglich, weil weltanschauliche Grundlagen, Ziele und Tätigkeit der SES Idealismus und Begeisterung auszulösen vermögen und andererseits, weil die SES von ebensolchem Idealismus und Begeisterung getragen wird: Die andern haben das Geld und die Macht, wir aber haben Ideale!

Mein aufrichtigster Dank an alle, die treu und unermüdetlich zu unserer Sache gestanden sind, vorallem an jene in Sekretariat und Arbeitsausschuss!

St. Gallen, im Mai 1979 Der Präsident

Dr. Franz Jaeger
Nationalrat

Arbeitsprogramm 1979

1. Verbreitung des "Sparhefts", im Vorfeld der Abstimmung über die Atominitiative
2. Oeffentlichkeitsarbeit im Vorfeld der Abstimmung vom 18.2.1979; Pressekonferenzen, Stellungnahmen, Vorträge etc.
3. SES-Report Nr. 6, Geologische Aspekte der Endlagerung radioaktiver Abfälle in der Schweiz
4. Hearing zur Atomgesetz-Revision
5. SES-Report Nr. 7, Protokoll zum Hearing über die Atomgesetz-Revision
6. Jahresversammlung
7. SES-Report Nr. 8, Alternatives Energiekonzept für die Stadt Schaffhausen (Beispiel einer mittelgrossen Stadt)
8. Studie über die Einsatzmöglichkeiten der Wärmepumpen
9. Vorbereitung einer Publikation über Kleinkohle-Kraftwerke mit Wirbelschichtfeuerung
10. Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit einer neuen Atominitiative
11. Bedarfsschätzungen zum zukünftigen Primärenergieverbrauch der Schweiz
12. Beratung in Fragen der Energiespar-technik
13. Ausbau der SES-Förderergemeinschaft



- 14. 6 Ausgaben der "SES-Notizen" mit geeigneten Beilagen
- 15. Politische Vorstösse, Oeffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen der Energiepolitik und -technologie

Jahresrechnung 1978

(1.1. - 31.12.1978)

1. Bilanz

a) Aktiven

Kasse	Fr.	591.40
Postcheck-Konto	"	4'598.89
Bankkonto	"	21'066.83
Debitoren	"	21'363.45
Einrichtungen, Maschinen	"	1.--
transitorische Aktiven	"	2'758.75
TOTAL Aktiven	Fr.	50'380.32

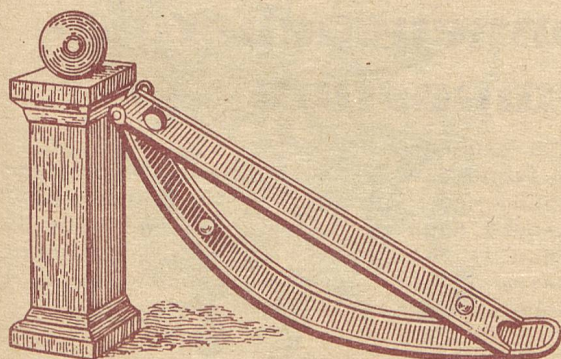
b) Passiven

Eigenkapital	Fr.	4'978.65
Kreditoren	"	28'170.--
transitorische Passiven	"	16'602.28
Gewinn 1978	Fr.	49'750.93
Gewinn 1978	"	629.39
TOTAL Passiven	Fr.	50'380.32

2. ERFOLGSRECHNUNG

a) Aufwand

Personalkosten	Fr.	38'127.05
Miete, Licht etc.	"	5'492.90
Betriebskosten	"	17'620.95
Projektkosten	"	15'689.96
Oeffentlichkeitsarbeit	"	5'469.--
Abschreibungen	"	2'418.--
Gewinn 1978	Fr.	84'817.86
Gewinn 1978	"	629.39
TOTAL Aufwand	Fr.	85'447.25



b) Ertrag

Mitgliederbeiträge, Spenden	Fr.	56'447.11
Erträge aus Publikationen (brutto)	"	28'638.89
andere Erträge, Zinsen	"	361.25
TOTAL Ertrag	Fr.	85'447.25

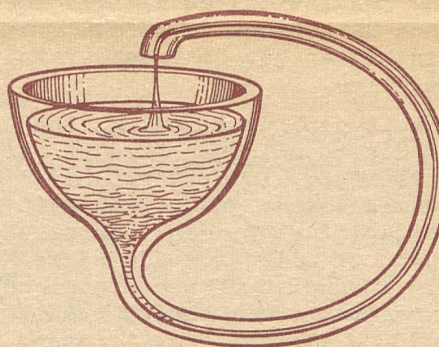
Budget 1979

1. Aufwand

Personalkosten	Fr.	65'000.--
Miete, Licht etc.	"	6'000.--
Betriebs- und Projektkosten	"	29'000.--
Einrichtungen, Maschinen	"	3'000.--
Oeffentlichkeitsarbeit und Redaktion / Versand SES-Notizen	"	15'000.--
Verlust aus "Sparheft"-Aktion	"	12'000.--
TOTAL Aufwand 1979	Fr.	130'000.--

2. Ertrag

Mitgliederbeiträge, Spenden	Fr.	110'000.--
Erträge aus Publikationen	"	20'000.--
TOTAL Ertrag 1979	Fr.	130'000.--



Ursula Koch kommt zur SES

Dr. Ursula Koch, Vizepräsidentin der SES und Zürcher SP-Kantonsrätin, wird ab 1. Juli halbtags im Sekretariat der SES arbeiten. Ihre bisherige Stelle als Parteisekretärin der SP Kanton Zürich hat sie Ende Mai abgegeben. Wir freuen uns, dass wir sie für diese Aufgabe gewinnen konnten. Ihre reiche politische Erfahrung wird dem SES-Sekretariat von grossem Nutzen sein. Ursula Koch wird sich hauptsächlich um die Mitgliederwerbung und die Beziehungen zu anderen Organisationen kümmern.

Somit arbeiten nun drei festangestellte Mitarbeiter halbtags im SES-Sekretariat: Geschäftsführer Peter Gysling, Marie-Theres Benz und Ursula Koch. Die Erweiterung unserer Geschäftsstelle war angesichts der wachsenden Aufgaben und der beschränkten Belastbarkeit ehrenamtlicher Mitarbeiter immer dringender geworden. Die finanzielle Lage der SES ist zwar nicht gerade rosig, aber die Mitgliederzahl ist rasch im Steigen begriffen. rs.